

# Atys.

Gedicht von Joh. Mayrhofer.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

№ 330.

Schubert's Werke.

## FRANZ SCHUBERT.

September 1817.

Etwas geschwind.

Singstimme. 

Pianoforte. *mf* *p* *p*

Der Kna - be seufzt



ü - ber's grü - ne Meer, vom fer - nen - den U - fer kam er



her, er wünscht sich mäch - tige Schwin - gen, die soll - ten ihn ins

*p* *cresc.*



hei - mische Land, wo - ran ihn e - wige Sehn - sucht mahnt, im rau - schenden Flu - ge

*p* *cresc.* *p* *fp*

brin - gen, im rau - schenden Flu - ge brin - gen. O

*fp* *decresc.*

Heim - weh! un - ergründ - licher Schmerz, was fol - - - - - terst

*p*

du das jun - ge Herz? Kann Lie - be dich nicht ver - drän - gen? So willst du die Frucht, die

*p* *cresc.*

herr - lich reift, die Gold und flüs - siger Pur - pur streift, mit tödt - - - - - lichem Feu - er ver - sen - - -

*p* *cresc.*

gen, mit tödt - - - - - lichem Feu - er ver - sen - - - - - gen? Ich

Geschwinder.

lie-be, ich ra-se, ich hab' sie gesehn, die Lüf-te durchschnit sie im Stur-mes-wehn, auf

lö-wen-ge-zo-genem Wa-gen. Ich musste flehn: o nimm mich mit! — mein

*p* *cresc.*

Le-ben ist dü-ster und ab-geblüht; wirst du meine Bit-te ver-sa-gen?

*f* *p* ri-tar-dan-do

Etwas langsamer.

wirst du meine Bit-te ver-sa-gen? Sie schau-te mit gü-tigem Lächeln mich

*p*

an; nach Thra-ci-en zog uns das Lö-wen-ge-spann, da dien' ich als

Prie - ster ihr ei - gen. Den Ra - senden kränzt ein - se - li - ges Glück, der

Auf - gewachte schaudert zurück: kein Gott will sich hülffreich er - zei - gen.

Wie oben.  
Dort, ——— dort hin - ter den Ber - gen im schei - den - den

Strahl ——— des A - bends ent - schlum - mert mein vä - ter - lich

Thal; ——— o wär', o wär' ich jen - seits der Wel - len,“ seuf - zet der Kna - be, „o

wär, o wär' ich jen-seits der Wel-len, o wär' ich jen-seits der

Geschwinder.

Wel-len! Doch Cym-bel-ge-tön' ver-kün-det die

Göt-tin; er stürzt von Höh'n in Grün-de und wal-di-ge Stel-len.